

M 94
Ent.

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftlfg.: Franz Bachmaier, München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Postverlagsort Altötting · Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

12. Jahrgang

15. Juni 1963

Nr. 6

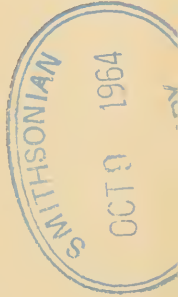
Sind Änderungen der Gattungsnamen bei den Coccinelliden notwendig?

Von Helmut Fürsch

In letzter Zeit haben vor allem amerikanische Autoren alteingebürgerte Gattungsnamen aus Prioritätsgründen durch neue ersetzt. Um im Interesse der angewandt arbeitenden Entomologen und der Liebhabarentomologen eine größere Stabilität in der Nomenklatur zu gewährleisten, erschien es wünschenswert, an die Internationale Nomenklaturkommission den Antrag zu stellen, sie wolle beschließen, diese neuen Namen laut Art. 23 (b) auf den offiziellen Index verworfener Namen zu setzen und die gebräuchlichen Namen zu schützen. Herr Prof. Dr. E. M. Hering (Berlin) hatte die Freundlichkeit, meinen Antrag durchzusehen. Er riet dringend davon ab, sich auf diesen Art. 23 (b) des Code zu versteifen, um noch größere Verwirrung in diesen Dingen zu vermeiden und teilte mir mit, daß die Nomenklaturkommission Änderungen ursprünglicher oder späterer Typusfestlegungen nur in den seltensten Ausnahmefällen zuließe. Ich danke Herrn Professor Hering auch an dieser Stelle bestens für seine Mühe!

Da die Änderungen der Gattungsnamen auch die mitteleuropäische Fauna betreffen und zum Teil offensichtlich unvermeidbar sind, sollen sie hier übersichtlich zusammengestellt werden:

1. *Lithophilus* Frölich (1799, Naturforscher, Halle, 28: 11) (Zitat im Junk-Katalog falsch) wurde 1948 von A. P. Kapur (Trans. R. Ent. Soc. London, 99,9: 319) durch den Namen *Tetrabrachys* ersetzt, da der Name *Lithophilus* „is preoccupied in Carabidae“. David Heinrich Schneider (1791, Neuestes Magazin für die Liebhaber der Entomologie, I/1: 23) schreibt nämlich in einer Fußnote zu einer Übersetzung von „Nova Insectorum genera“ von Johann Chr. Fabricius zu 5. *Scolytus*: „Dieser Name ist schon von anderen Entomologen einigen Käfern beygelegt worden, die unser System zu den *Bostrichis* rechnet, und eine Trennung zu erfordern scheinen. Es wäre also zu wünschen, daß hier ein anderer Gattung-Nahme gewählt würde. Etwa *Epactius*, Uferbewohner, oder *Lithophilus*.“ Trotz aller Fragwürdigkeit gilt dieser Name im Sinne des Artikels 8 des Code als veröffentlicht. Der Artikel 23 der Nomenklaturregeln besagt: „Gültiger Name eines Taxon ist der älteste verfügbare Name.“ Kapur argumentiert nun, daß jeder Name, der jüngerer Homonym eines



verfügbaren Namens ist, verworfen und ersetzt werden muß (Art. 53). Demgegenüber besagt Art. 54: (1) Namen, die im Sinne der Regeln nicht verfügbar sind, treten nicht in die Homonymie ein (die angeführten Ausnahmen betreffen lediglich Fossilien). Als grundsätzliche Frage schält sich nun heraus: ist der Name *Lithophilus* Schneider verfügbar? Darüber gibt Artikel 10 Auskunft: „Ein Name wird nur dann verfügbar und erhält Datum und Autor, wenn er die Vorschriften von Artikel 11 erfüllt.“ In Artikel 11 (d) heißt es aber: „Ein primär als Synonym veröffentlichter Name wird hierdurch allein nicht verfügbar.“ Dies trifft aber in unserem Fall zu und somit ist *Lithophilus* Schneider ein nicht verfügbarer Name im Sinne der Nomenklatur, *Lithophilus* Frölich hat also Priorität, und *Tetrabrachys* Kapur wird damit ein jüngeres Synonym von *Lithophilus* Frölich. Deshalb muß auch der Name *Tetrabrachinae* wieder in *Lithophilinae* Ganglbauer (1899) geändert werden. Als Gattungstypus bestimmte Frölich (loc. cit.) die Art *ruficollis* Frölich (ein Synonym von *Lithophilus connatus* Panzer [1796, Fn. Germ. XXXVI]) (vgl. auch Horion, Faunistik VIII: 289, Überlingen, 1961).

2. *Cheilomenes* Chevrolat (1849, Dict. Univ. Nat., 4: 43) hat Priorität vor *Cydonia* Mulsant (Spec. Trim Séc. 1850) wegen der Typenfestlegung *lunata* Fabricius durch Hope (1840, Col. manual, Vol 3). (Festgestellt von Timberlake: Hawaii Plant. Rec. 47). Damit wird für die Arten der *sexmaculata* (Fabricius)-Gruppe ein neuer Name notwendig. Timberlake (loc. cit) wählte dafür den Begriff *Menochilus*, Typus *sexmaculatus* (Fabricius). *Cheilomenes* oder *Chilomenes* sensu Mulsant ist also damit ersetzt durch *Menochilus* Timberlake.

3. *Micraspis* Dejean (1835, Cat. Col.) hat wiederum wegen Hopes Typusfestlegung: *striata* (Fabricius) Priorität vor *Alesia* Mulsant (Spec. Trim Séc. 1850). (Ebenfalls von Timberlake entdeckt.)

4. 1840 hat Hope (loc. cit.) für die Gattung *Epilachna* Chevrolat den Typus *borealis* (Fabricius) festgelegt. Bis Dieke (Smiths. misc. Coll., 106: 15) wieder darauf hinwies, arbeitete man nach der Diagnose Redtenbachers (Tent. disp. Col. 1843) im Sinne einer Typenfestlegung von *chrysomelina* sensu Redtenbacher. Leider deutete Dieke den Typus *borealis* falsch und stiftete damit größte Verwirrung. Den Namen *Solanophila* Weise (Deutsche Ent. Zeitschrift 1898: 99) zog Dieke synonym zu *Epilachna* und führte den neuen Begriff *Afissa* mit dem Gattungstypus *flavicollis* (Thunberg) ein für alle Arten ohne Klauenzahn (wozu auch *borealis* [Fabricius] gehört!) Dadurch sahen sich C. S. Li und E. F. Cook (1961, Pacific Insects 3 [1]) in strikter Auslegung des Prioritätsgesetzes gezwungen, den Gattungsnamen *Epilachna* Chevrolat für die Arten um *borealis* zu reservieren. Ein Synonym dazu wurde *Afissa* Dieke. Für die Arten mit gezähnten Klauen und gespaltenem 6. Abdominalsegment des Weibchens wählten beide Autoren den Namen *Henosepilachna*. Dies ist gerade im Hinblick auf unsere mitteleuropäische Art *chrysomelina* überaus bedauerlich, ist doch „*Epilachna chrysomelina*“ in der angewandten Entomologie und in der Biometrie zu einem Begriff geworden. Allerdings beruht der Name „*chrysomelina*“ auf einer Mißdeutung und muß deshalb durch einen anderen ersetzt werden. Der Verfasser wird darüber in Kürze ausführlich referieren. Selbst wenn man von der schier nicht zu bewältigenden Arbeit absieht, die durch diese vielen Umstellungen den Musealzoologen zugemutet werden muß,

bleiben die *Epilachnini* wegen ihrer großen Artenfülle ein Problem. Die nun übliche Aufteilung in mehrere Gattungen wie *Epilachna*, *Henosepilachna*, *Afidenta*, *Chnootriba* etc. wird der Vielgestaltigkeit in keiner Weise gerecht. Schon die Diagnose der Gattung *Afidenta* Dieke bereitet Schwierigkeiten. Ein Einzelexemplar ist nicht eindeutig dieser Gattung zuzuordnen. Der Autor selber und der nächste Monograph Li bezweifelten auch den eigenständigen Charakter der Gattung. Eine Definition über „Gattungsrang“ ist aber aus naheliegenden Gründen nicht möglich, man ist darauf angewiesen, von ähnlichen Fällen her zu schließen. Als solcher bietet sich die Gattung *Scymnus* an. Hier sind die Subgenera (die von manchen als Gattungen gedeutet werden) morphologisch deutlich geschieden, und doch ist der Sprung von *Scymnus* zu *Stethorus* oder *Clithostetus* ungleich größer als etwa von *Scymnus* s. str. zu *Pullus* oder *Nephus*. So lange der absolute morphologische Abstand zweier Taxa das Maß für die Klassifizierung ist, müssen vergleichend betrachtet *Stethorus*, *Clithostetus* und *Scymnus* Gattungen bleiben und *Nephus*, *Pullus* etc. subgenerischen Rang erhalten. Überträgt man diese, sogar mathematisch faßbaren Tatsachen (vgl. Fürsch 1963) auf die Verhältnisse bei *Epilachna*, so erkennt man, daß diese Gruppe außerordentlich variabel ist, da phylogenetisch jung und daher eine Sonderung in Gattungen noch nicht vollständig eingetreten ist. Wirklichen Gattungsrang haben sicher nur wenige Gruppen. Demgegenüber wird in den neuesten Arbeiten über die *Epilachnini* des indo-australischen Raumes (Bielawski, Kapur, zum Teil noch nicht veröffentlicht) die Tendenz spürbar, die Arten in eine große Anzahl von Gattungen einzuordnen, denen im Vergleich zu anderen Coccinellidengattungen, oder gar im Hinblick auf die Gepflogenheiten in der Taxonomie anderer Tiergruppen, kaum mehr Gattungsrang zugebilligt werden kann. Sollte diese Arbeitsweise für die Bearbeitung der *Epilachnini* der Welt zugrunde gelegt werden, müßten besonders in der afrikanischen Faunenregion zahlreiche neue Genera aufgestellt werden. Als natürlich abgegrenzte systematische Einheiten sind, abgesehen von einigen kleineren, lang bekannten Gattungen (z. B. *Cyngeticis*, *Chnootriba*, *Epiverta* usw.), höchstens folgende Gruppen denkbar:

- 1) *Epilachna* Chevrolat: mit gespaltenen Klauen ohne Basalzahn und nicht in zwei Teile gespaltenem sechsten Abdominalsegment im weiblichen Geschlecht.
- 2) *Henosepilachna* Li: mit gespaltenen Klauen und zusätzlichem Basalzahn sowie gespaltenem 6. Abdominalsegment beim Weibchen.
- 3) *Afidenta* Dieke: wie *Henosepilachna*, jedoch mit nicht gespaltenem 6. Abdominalsegment beim Weibchen.
- 4) *Subepilachna* Bielawski: Klauen einfach, nicht gespalten, mit basalem Nebenzahn.

Damit erscheint aber die Grenze des Vertretbaren erreicht. In der afrikanischen Faunenregion läßt sich diese Einteilung nur mit einiger Einschränkung verwenden (vgl.: Fürsch, Möglichkeiten zur Festlegung kleiner systematischer Kategorien, gezeigt an der *Epilachna sahlbergi*-Gruppe; Veröffentl. d. Zoolog. Staatssammlung München 1963, 1). Man muß hier in Zweifelsfällen das männliche Genitalorgan untersuchen. Die Bestimmung der Gattung ist damit ähnlich kompliziert wie eine Artdetermination. Diesem Übelstand ist auch da-

durch nicht abzuwenden, daß man, wie Kapur es vorschlägt, zur Untersuchung der recht variablen Klauenbildung und des 6. Abdominalsternits der Weibchen auch noch die Gestalt der Mandibeln als Differentialmerkmal heranzieht. Besser erschiene es fast, *Henosepilachna* Li, *Afidenta* Dieke und *Afidentula* Kapur als Subgenera aufzufassen. Damit würden nicht nur übersichtliche Verhältnisse geschaffen, eine solche Regelung käme auch den Bedürfnissen der angewandten Entomologie nach größerer Kontinuität der Nomenklatur entgegen. In erster Linie kann dem entgegengehalten werden, daß dann eine Riesengattung entstehen würde. In der Systematik muß aber immer getrachtet werden, den wirklichen Verhältnissen möglichst nahe zu kommen. Vergleicht man damit die gut und richtig abgegrenzten Riesengattungen *Carabus*, *Blaps*, *Dorcadion* oder *Protaetia*, so wird beinahe beweisbar, daß den zahlreichen Gattungsgruppen afrikanischer *Epilachnini* nicht der Rang selbständiger Genera zusteht.

Um diese Fragen aber zufriedenstellend und allgemeingültig klären zu können, ist vor der Aufstellung weiterer Gattungen eine gründliche Durcharbeitung aller *Epilachnini* der Welt vonnöten. Da dies noch lange Zeit in Anspruch nehmen wird, obwohl daran zur Zeit mehrere Fachleute arbeiten, genügt es hier lediglich, klarzustellen, daß nach dem derzeitigen Stand der Kenntnisse die mitteleuropäische Art *argus* und ihre Verwandten zur Gattung *Henosepilachna* Li zu stellen sind.

5. Weitere Änderungen:

Wegen *Exochomus freyi* Mader (Ent. Arb. Mus. Frey, 9, 1958: 180) muß *Exochomus freyi* Fürsch (Ent. Arb. Mus. Frey, 11, 1960: 298) geändert werden in *Exochomus georgi* Fürsch (nach Herrn Konsul Dr. G e o r g Frey).

Schließlich muß der Name *Hyperaspis brivionis* Fürsch (Bull. de l'IFAN, T. XXII, sér. A., n° 4, 1960: 1293) laut Artikel 31 der Nomenklaturregel geändert werden in *Hyperaspis brivioi* Fürsch. Nach Art. 33 ist dies eine gerechtfertigte Emendation, und der berichtigte Name erhält das Datum der Originalschreibweise.

Zusammenfassung

Lithophilus Frölich, Synonym: *Tetrabrachys* Kapur

Lithophilinae Ganglbauer, Synonym: *Tetrabrachinae* Kapur

Cheilomenes Chevrolat, Synonym: *Cydonia* Mulsant

Menochilus Timberlake, Synonym: *Cheilomenes*, *Chilomenes* sensu Mulsant

Micraspis Dejean, Synonym: *Alesia* Mulsant

Epilachna Chevrolat, Synonym: *Solanophila* Weise, *Afissa* Dieke

Henosepilachna Li, Synonym: *Epilachna* sensu Redtenbacher

Exochomus georgi Fürsch, verworfen wird: *Ex. freyi* Fürsch

Anschrift des Verfassers:

Dr. Helmut F ü r s c h , 8 München 54, Dachauer Straße 425

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Fürsch Helmut

Artikel/Article: [Sind Änderungen der Gattungsnamen bei den Coccinelliden notwendig? 49-52](#)